

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 142 (1991)

Heft: 8

Rubrik: Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewählt (Technische Forstverwaltung Lenzburg, Ammerswil, Niederlenz, Othmarsingen). Er ersetzt den in den Ruhestand tretenden Niklaus Lätt.

Ausland

Bioindikation

In der Zeit vom 24. bis 26. September 1991 veranstaltet die deutsche Kommission Rein-

haltung der Luft im VDI und DIN gemeinsam mit dem Österreichischen Umweltbundesamt ein internationales Kolloquium zum Thema «Bioindikation» in Wien. Ziel des Kolloquiums ist es, einen Überblick über den derzeitigen Wissensstand im Bereich Bioindikation und über die Einsatzmöglichkeiten der Verfahren im praktischen Immissionsschutz zu geben.

Weitere Informationen: Geschäftsstelle der Kommission Reinhaltung der Luft im VDI und DIN, Postfach 10 11 39, D-4000 Düsseldorf 1, Telefon (0211) 6214-268 bzw. -482.

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Schweizerischer Forstverein Jahresbericht des Präsidenten 1990/91

1. Mitgliederbestand

	30. 6. 1990	30. 6. 1991
1.1 Ehrenmitglieder	5	4
1.2 Mitglieder	795	787
1.3 Kollektivmitglieder	143	141
1.4 Veteranen	122	118
1.5 Studentenmitglieder	121	120
	1186	1170

2. Mutationen

2.1 Verstorbene Mitglieder (9)

Calörtscher Hans, alt Kreisförster, Ilanz
 Gigandet Philippe, inspecteur forestier, Tавannes
 Grabner Herbert, stud. Forsting., Aigen-Vogelhub/Bad Ischl (A)
 Kelch-Dannecker Liselotte, Stuttgart (D)
 Dr. Rieben Edouard, Ehrenmitglied SFV, Vallorbe
 Rieder-Häusler P., alt Kreisoberförster, Sissach
 Schild W., a. Forstmeister, Bellmund
 Stecher Hubert, stud. Forsting., Küps (D)
 Winkelmann H. G., alt Direktor FZ, Feldbrunnen

2.2 Vereinsaufnahmen (40)* = Wiedereintritt

Neue Mitglieder (9)

Dr. Bucher Hanspeter, Zürich
 Felber Silvio, Thusis
 Götschmann Herbert, Worb
 Manser André, Zürich
 Morattel Diane, Zürich
 Rossi Roberto, Zürich
 Stankovic Hedeljko, Altdorf
 Winter Daniel, Biologe, Volketswil
 Dr. Witzig Adolf, Zürich

Neue Kollektivmitglieder (1)

Helog AG, Küssnacht a. R.

Neue Studentenmitglieder (23)

Allgaier Barbara, Brütten
 Bättig Ruedi, Windisch
 Becker Raphael, Untersiggenthal
 Bloch Attilio, Agno
 Bomio Nicola, Zürich 703703
 Büchi Ruth, Winterthur
 Cavegn Dumeni, Zürich
 Coleman Evelyn, Rudolfstetten
 Denzler Lukas, Stadel
 Fürst Michele, Zürich

Gächter Markus, Altstätten
 Honisch Martin, Wettingen
 Köbel Christian, Olten
 Lott Thomas, Wangs
 Nussbaumer Daniel, Oberägeri
 Remane Gunnar, Colombier
 Rösli Bruno, Schüpfheim
 Schaller Dominique, Porrentruy
 Schönenberger Johanna, Zürich
 Siebrecht Dagmar, Wien (A)
 Stankicusitz Oliver, Spiegel
 Tinner Max, Frümsern
 Wagnière Samuel, Neerach

Lakerveld Peter, Brugg
 Lieber Karl-Heinz, Obernjesa (D)
 Loretz Marc, Ilanz
 Marti Lukas, Forch
 Nüesch Urs, Rümlang
 Pfammatter Ferdinand, Mund
 Piazza Deblis, Trimbach
 Pörnbacher Dietmar, Brixen (I)
 Rousette Bruno, Borgonovo
 Rüegg Daniel, Oberurnen
 Schaub Marcus, Gümligen

2.3 Vereinsaustritte (40)

Mitglieder (16)

Bütikofer Klaus, Kernenried
 Fehringer Hans, Traunstein (D)
 Frei Henri, Oberweningen
 Frey A., Frauenfeld
 Häusermann Kurt, Schaffhausen
 Horisberger Elisabeth, Rüslikon
 Jud Beat, Zürich
 Käppeli Thomas, Zürich
 Dr. Koch Niklaus, Malsch (D)
 Oterdom Harm, Koog aan der Zaan (NL)
 Otter Manfred, Starrkirch-Wil
 Schwärzel Arthur, Zürich
 Dr. dent. Schweizer Hans, Zürich
 Spycher Werner, Bubendorf
 Staub Markus, Brugg
 Wilhelm Marianne, Solothurn

Kollektivmitglieder (3)

Forstamt der Bürgergemeinde Frauenfeld
 Gemeinde Leukerbad
 Gemeinde Naters

Veteranen (5)

Bauer W., Bern
 Juvalta F., Bergün
 Kollros Marcel, Montmollin
 Steiner E., Bremgarten
 Steiner Walter, Langnau a. A.

Studentenmitglieder (16)

Alfter Pierre, St-Aubin
 Bochatay Joel, Salvan
 Giesch Christina, Bernex
 Gisler Urs, Rüeterswil
 Helfenstein Daniel, Luzern

3. Vereinstätigkeit im Berichtsjahr

3.1 Vorstand und Erweiterter Vorstand

Der Vorstand hielt acht Sitzungen ab, der Erweiterte Vorstand deren zwei. Die Kurzprotokolle finden sich in der Vereinszeitschrift.

- 13. Juli 1990, Liestal (Heft 10/1990, S. 870)
- 22. August 1990, Zürich, Vorstand und Erweiterter Vorstand (Heft 11/1990, S. 972 und Heft 1/1991, S. 84)
- 13. September 1990, Liestal (Heft 11/1990, S. 972)
- 20. Dezember 1990, Telefonkonferenz (Heft 3/1991, S. 264)
- 4. Februar 1991, Zürich (Heft 4/1991, S. 360)
- 28. Februar 1991, Zürich, Vorstand und Erweiterter Vorstand (Heft 4/1991, S. 360 und Heft 6/1991, S. 536)
- 29. April 1991, Zürich (Heft 7/1991, S. 621)
- 12. Juni 1991, Zürich, Vorstände SFV und SIA-FGF (Heft 8/1991, S. 710).

3.2 Arbeitsschwerpunkte

Im November 1990 äusserte sich der SFV in einer Stellungnahme an das BUWAL zu den Verordnungen über den *Erwerb der Fachbewilligungen* für die Verwendung von Pflanzenbehandlungsmitteln im Wald und von Holzschutzmitteln (vgl. Schweiz. Z. Forstwes. Nr. 2/1991, S. 178).

Im März 1991 folgte die Vernehmlassung zur *Moorlandschaft Rothenthurm* (vgl. SZF Nr. 8/1991, S. 710) und im Juni 1991 jene zur Verordnung über den Schutz der Flachmoore von nationaler Bedeutung.

Im Vorfeld der parlamentarischen *Beratungen des Waldgesetzes* hatte der Präsident die

Möglichkeit, in verschiedenen Gesprächsrunden einerseits mit Nationalräten, andererseits mit Vertretern des Natur- und Landschaftsschutzes die Vorstellungen des SFV einzubringen. Unsere überzeugenden Informationen über die Wildschadenprobleme bei der Waldverjüngung veranlassten den Ständerat, bei Art. 21 WaG die Differenz zugunsten der «waldfreundlichen» Fassung des Bundesrates und Nationalrates zu bereinigen.

Vorstand und Arbeitsgruppen befassten sich ausgiebig mit dem Arbeitspapier der Eidg. Forstdirektion über eine *Verordnung über Walderhaltung* und Schutz vor Naturereignissen (WaV). In den Meinungsäusserungen dazu wurden vor allem folgende Punkte kritisch beurteilt:

- Umfang und zu hohe Regelungsdichte der WaV.
- Begriffsdefinitionen im Hinblick auf die Subventionierung, welche die in Lehre und Praxis gebräuchlichen Fachausdrücke oft nicht zutreffend umschreiben, stiften eher Begriffsverwirrung und sollten korrigiert oder weggelassen werden.
- Trotz der bestimmten Absicht zu Beginn der Waldgesetzrevision, die Unterteilung in «Schutzwald» und «Nichtschutzwald» aufzuheben, soll nun aus subventionstechnischen Gründen eine viel weitgehendere Klassifizierung stattfinden.
- Die schematische Funktionalisierung widerspricht einem ganzheitlichen Waldverständnis und dem Bestreben, dem Wald als Naturraum einen Eigenwert zuzubilligen.
- Flächendeckende Funktionenkartierung und Planungsvorschriften vermitteln eine «Plangläubigkeit» und lassen befürchten, dass Forstingenieure und Förster zu fremdbestimmten Funktionären, ohne fachliche Entscheidungskompetenz vor Ort, verkommen.

Der SFV wird sich auch im Rahmen der offiziellen Vernehmlassungsrunde wieder mit der WaV befassen. Dabei ist vor allem darauf zu achten, dass der Verantwortung der Kantone beim Vollzug des Waldgesetzes auch entsprechende Kompetenzen gegenüberstehen. Aus Sicht des Forstdienstes soll sichergestellt werden, dass die fachlich qualifizierte Arbeit und Motivation der Beteiligten nicht im administrativen Kram und in bürokratischen Verfahren erstickt wird.

Der *Öffentlichkeitsarbeit* dienen unser Bulletin vom 26. Februar 1991 vor der Wald-

gesetz-Beratung im Nationalrat zur Frage «Waldbewirtschaftung und Naturschutz – unüberwindliche Gegensätze?» und das Bulletin zum Tag des Waldes «Was bedeutet Waldpflege?», verbreitet im Rahmen der Medienaktion der CH-Waldwochen. Nach einem Literaturhinweis im BUS-Bulletin wurde der Separatdruck des Arbeitspapiers der Waldgruppe zum Thema «Spannungsfeld Waldbau – Natur- und Landschaftsschutz» von zahlreichen Interessenten angefordert. Die von der Arbeitsgruppe «Wald und Wild» vorbereitete Dokumentation und Exkursion anlässlich der Forstversammlung 1990 in Basel-Land fand in der Jagdpresse guten Widerhall, während die Informationen des OK und des Vorstandes zum Thema der Arbeitssitzung von der Lokalpresse aufgenommen wurden.

Die Verwaltungskommission des *Selbsthilfefonds der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft (SHF)*, worin der Vorstand SFV vertreten ist, hat sich mit der Finanzplanung befasst. 1992 läuft der Bundesbeschluss ab, welcher es ermöglichte, den SHF während vier Jahren mit Bundesmitteln in der Höhe der vom Fonds selbst beigebrachten Summe aufzustocken. Etwa ein Drittel der Bundesbeiträge wurde dafür verwendet, wieder ein Fondskapital anzulegen, zwecks längerfristiger Pufferwirkung. Trotzdem ist damit zu rechnen, dass die SHF-Ausschüttung künftig reduziert werden muss, solange keine Beitragserhöhung seitens der Holzverkäufer und -käufer realisiert werden kann. Nicht gefährdet erscheint die Unterstützung der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen im bisherigen Ausmass. Die Hoffnung, unsere Vereinsinfrastruktur mit SHF-Mitteln auszubauen, erweist sich jedoch als Illusion.

Die Ad-hoc-Kommission *Informationskonzept* des Erweiterten Vorstandes befasste sich mit der künftigen Öffentlichkeitsarbeit des SFV. Im Hinblick auf das Jubiläum zum 150jährigen Bestehen des SFV ist diesbezüglich eine erhebliche Intensivierung vorgeesehen.

Das *Projekt «Waldwert»* unter der Leitung von Andreas Bernasconi soll die grundsätzlichen Aspekte der Waldbewertung diskutieren und anschliessend die Revision der Richtlinien zur Bewertung von Wald und Waldschaden in die Wege leiten. Während das Konzept bereits feststeht, laufen die Abklärungen über den Kreis der Beteiligten und die Finanzierung.

3.3 Arbeitsgruppen des SFV

Gruppe «Waldbau, Waldbautechnik, Arbeitstechnik»

Leiter: Dr. Heinz Kaspar, Tannbühlstrasse 13,
8908 Hedingen
Telefon (01) 739 22 41

Die von A. Sandri geleitete Untergruppe gedenkt nach einer sehr intensiven Arbeitsphase zum Thema Waldbau und Naturschutz etwas kürzer zu treten. Die Gruppe befasst sich noch mit der Verordnung zum Waldgesetz und der Beitrittsfrage zum europäischen Verband «Pro Silva».

Die Untergruppe Buchprojekt (St. Jean-Richard) begleitete die Arbeiten am Bildband «Waldbilder der Schweiz» der Autoren Christian Küchli (Text) und Jeanne Chevalier (Bild). Text und Bilder sind weitgehend fertiggestellt und weisen hohe Qualität auf. Die Finanzierung der Vorleistungen ist durch Eigenmittel und zugesicherte Sponsorenbeiträge (Bund, Kantone, Private) sichergestellt. Sobald der Vertrag über den Druck und den Vertrieb mit einem namhaften Verlag definitiv abgeschlossen ist, sollen mögliche weitere Sponsoren gezielt nochmals angesprochen werden. Um die hohe Druckqualität und die gewünschte Auflage zu erreichen, sind zusätzliche Mittel erforderlich. Namentlich die vorgesehene italienische und ev. rätoromanische Ausgabe ist nur mit Abnahmegarantien oder Druckkostenzuschüssen realisierbar. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich im weiteren mit den Vorbereitungsarbeiten für die Begleitaktivitäten nach Erscheinen des Buches im Jubiläumsjahr 1993.

Für eine dritte Untergruppe zum Thema «Waldbau-Arbeitstechnik» sind Interessenten vorhanden. Weitere Interessenten an unserer Arbeit sind willkommen.

Gruppe «Wald und Wild»

Leiter: Thomas Rageth, Kantonsforstamt,
8750 Glarus
Telefon (058) 63 64 43

Die Arbeitsgruppe hat sich mit dem Thema «Biotop-Hege im Wald» als Beitrag zur Wildschadenverhütung befasst. Als Resultat dieser Tätigkeit wurde ein Merkblatt erarbeitet. Dieses war auch Bestandteil der Exkursion «Wald und Wild» des Schweizerischen Forstvereins anlässlich der letztjährigen Forstversammlung. Dabei stellte man fest, dass das Merkblatt auf grosses Interesse stiess. Insbesondere

kam der Wunsch auf, diese Schrift so breit wie möglich zu streuen, da sie sehr praxisbezogen und gut anwendbar ist.

Eine Druckvorlage zur Verbreitung dieses Merkblattes wurde den Forstdiensten der Kantone und des Bundes zugestellt. Denn es ist notwendig, in diesem Bereich die Initiative selbst zu übernehmen!

Gruppe «Wald und Umwelt»

Leiterin: Dr. Esther Kissling, Kantonsob-
forstamt, 8090 Zürich
Telefon (01) 259 43 10

Die AG Wald und Umwelt ist eine grosse Arbeitsgruppe (September 1990: rund 40 Personen) und doch ist die Teilnehmerzahl an den zwei jährlichen Sitzungen gering. Entweder sprechen die Traktanden bzw. die vor zwei Jahren gemeinsam ausgewählte Thematik (Konfliktlösung mit Naturschutz- und anderen Exponenten im einzelnen Waldgebiet) nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder an oder dann ist es ein Zeichen der heutigen Zeit, dass viele gern dabei sein möchten, aber doch nie die notwendige Zeit einsetzen, um mitzuarbeiten. Die AG hat deshalb über ihre Arbeitsweise nachgedacht. An der Sitzung im November wurden sechs Untergruppen-Themen formuliert. Alle Mitglieder konnten sich daraufhin bei den verschiedenen Kontaktpersonen melden.

Die Untergruppe «Konfliktlösung» ist zustande- und unter der Leitung von Erika Maier viermal zusammengekommen. Die UG hat ihre Arbeit anhand eines Rollenspiels an der Gesamt-AG-Sitzung vom Mai 1991 präsentiert. Die UG wird nach einer langen Sommerpause erneut zusammenkommen und sich einem neuen Thema/Inhalt zuwenden. Eine zweite UG (WaV Waldgesetz) wird demnächst eine Stellungnahme zur WaV Waldgesetz zuhanden des Vorstandes des SFV ausarbeiten.

Die AG hat an der Jahresversammlung eine Gesprächsgruppe übernommen und an einer Exkursion mitgewirkt. Sie hat zur Flachmoorverordnung und zur Prüfungsverordnung (Prüfungsreglement) Stoffverordnung/Fachbewilligung Stellung genommen.

Mitgliederbestand Ende Mai 1991: 29 Personen.

Gruppe «Wald- und Holzwirtschaft»

Leiter: Rud. Jakob, Winzerhalde 10, 8049 Zürich
Telefon (01) 341 48 82 oder (01) 55 77 70

Arbeitsprinzip

Mit unserer Arbeit helfen wir dem SFV als Ganzes mit, den Spielraum auszunützen, den er durch seine spezifische Stellung als freier Verein zur Verfügung hat.

Wir machen keine Interessenpolitik, sondern eine die verschiedenen Interessen ausgleichende Politik. Unsere Tätigkeit richtet sich nach den Zielsetzungen im Arbeitsprogramm des SFV. Wir diskutieren neues Gedankengut und nehmen vorausschauend zu Fragen der Wald- und Holzwirtschaftspolitik Stellung. Wenn nötig, beteiligen wir uns auch pointiert am aktuellen Geschehen. Für alle Vereinsmitglieder steht unsere Arbeitsgruppe offen zur sporadischen und/oder ständigen Mitarbeit (Kontaktadresse siehe oben).

Schwerpunkte

Schwerpunkt unserer Arbeit bilden Fragen zur volkswirtschaftlichen Bedeutung von Wald und Holz.

Konkret bearbeiten wir in drei Untergruppen, welche aus früheren Arbeitsprogrammen entstanden sind, folgende Schwerpunkte:

- Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen
- Scharnierbereich Wald-/Holzwirtschaft
- Bewertung der Holzproduktionsfunktion

Auf Bearbeitung wartet der Schwerpunkt «Strukturen in der Waldwirtschaft». Der seinerzeit beschlossene Schwerpunkt «Wald und Holz in der EG» wurde vorläufig fallen gelassen.

Tätigkeit 1990/91

Die erste Arbeitssitzung im Berichtsjahr konnte dank grosszügigem Entgegenkommen der Lignum am Rande der Dreiländer-Holztagung in Interlaken durchgeführt werden. Die anderen wurden wie bisher im «stillen Kämmerlein» abgehalten.

Verschiedene Gremien konnten laufend unsere fachliche Mitarbeit in Anspruch nehmen.

Das OK der Jahresversammlung erhielt Unterstützung bei der Vorbereitung einer Fachexkursion, und R. Sauter hat für die Zeitschrift (Nr. 7/1990) einen Beitrag über die Bedeutung der Holzproduktionsfunktion verfasst.

Durch unsere Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung verschiedener Projekte konnte dort unser Fachwissen eingebracht werden (zum Beispiel Sanasilva TP 9, Projekt Waldwert des SFV).

Sodann hat sich ein Ausschuss aus unseren Reihen bemüht, für die Gestaltung der Vollziehungsverordnung zum neuen Waldgesetz Vorschläge zu unterbreiten.

Arbeitsplan 1991/92

An den bisherigen Aufgabenstellungen wird nach Massgabe der Einsatzmöglichkeiten der einzelnen Mitglieder weitergearbeitet.

Wir werden uns am Vernehmlassungsverfahren zur Vollziehungsverordnung beteiligen. Sobald das Budget für das Jubiläumsjahr 1992 bekannt ist, werden wir diesbezügliche Aktivitäten planen und bekannt machen.

Groupe «Silviculture Tiers-Monde»

Présidente: Silvia Meynet, 39, Vy Creuse, 1196 Gland

Téléphone (022) 64 52 34

En mai 1990, M. Christian Werlen, président du groupe depuis sa fondation (1985), a décidé de ne pas renouveler son mandat. Nous lui adressons ici tous nos remerciements pour son activité pendant les premiers balbutiements du nouveau-né.

Cette année a été consacrée avant tout aux préparatifs du colloque du lundi à l'EPFZ, sur la «Problématique des Forêts tropicales», faisant intervenir des spécialistes de bords différents, tels la sylviculture tropicale, la protection de la nature, l'économie et la coopération. L'objectif premier, qui était de donner une information sur le problème des forêts tropicales selon des points de vue divers, a été atteint.

Le groupe a également donné son avis à propos des stages à l'étranger, lors de la consultation sur le nouveau règlement de stage.

Des contacts ont été pris avec la DDA, afin de participer à l'une ou l'autre des expositions ou foires, où cet organisme est présent.

Le groupe est en train de préparer des articles sur certaines activités spécifiques de ses membres et sur la synthèse de certaines publications forestières de la coopération suisse.

L'assemblée générale du cercle élargi, qui a eu lieu le 17 mai 1991, avait comme thème «Wohin münden die Jubiläumsmillionen», avec un exposé sur l'origine de la demande de 700 millions par M. R. Gerster (coordinateur de la politique de développement de la Communauté de Travail (groupe d'ONG) qui a demandé le crédit) et un exposé de M. T. Wiederkehr (responsable du service sectoriel Forêt-Ecologie-Energie de la DDA), sur l'uti-

lisation potentielle de ce crédit. Le débat qui a suivi a mis l'accent sur la difficulté de gérer une telle somme, à dépenser dans un temps relativement court, sans l'injecter dans les canaux habituels de la coopération suisse.

Un article à ce sujet paraîtra prochainement dans la presse spécialisée (Journal forestier suisse, Sillon romand, etc.).

M. von Fürstenberg, président de l'équivalent allemand de notre Groupe Sylviculture-Tiers Monde, nous a présenté les origines et les activités de ce groupe, qui est souvent mandaté pour des prises de position.

Parlant des activités de notre groupe, il est à regretter que l'une de ses tâches principales soit de conseiller la Société forestière suisse sur les questions touchant la foresterie dans le Tiers Monde, et qu'aucune demande dans ce sens ne nous parvienne.

4. Schlussbetrachtungen

Die Folgen der letztjährigen Februarstürme sind vielerorts nicht einmal arbeitsmässig bewältigt. Die betroffenen Waldbesitzer hatten, trotz staatlichen Beiträgen, erhebliche finanzielle Einbussen auf sich zu nehmen. Zurück blieb vielerorts zudem der fatale Eindruck, umgeben von einer überbordenden Wirtschaft die wirtschaftliche Eigenständigkeit weitgehend verloren zu haben. Diese Tatsache gilt es ernst zu nehmen, weil sich daraus neben Beschäftigungsproblemen für das Forstpersonal auch gesellschaftspolitische

Folgen für die Waldbesitzer ergeben könnten. Ob betriebliche Reorganisationen allein genügen, ist fraglich.

Der Gang der Beratungen des Waldgesetzes im Eidgenössischen Parlament hat das politische Umfeld eher beruhigt. Dazu beigetragen haben bestimmt auch die offenen Diskussionen, welche der Forstverein durch seine Informationen zum Themenbereich «Wald – Natur- und Landschaftsschutz» innerhalb und ausserhalb des Vereins angeregt hat.

Wie die persönliche Arbeit muss auch die Vereinsarbeit immer wieder hinterfragt werden. Wichtig ist die Frage, welcher Einsatz im Hinblick auf die Zielsetzung notwendig und mit den verfügbaren Mitteln verkraftbar ist. Überschätzung der eigenen Kräfte führt leicht zu Misserfolg und Frustration. Unter Berücksichtigung auch dieser Kriterien fällt die Bilanz durchaus positiv aus. Es ist festzustellen, dass sich die Vereinsarbeit innerhalb eines angemessenen Rahmens eingependelt hat und sie durch die Aktivität der ständigen Arbeitsgruppen qualitativ verbessert wurde. Dies ist vielen Mitgliedern zu verdanken, welche sich für eine Vereinscharge oder zur Mitarbeit im fachlichen Bereich immer wieder zur Verfügung stellen! Danken möchte ich auch dem Team der Redaktion und Geschäftsstelle und vor allem auch dem Departement für Wald- und Holzforschung der ETH für das Gastrecht und die Unterstützung.

Hünenberg, 1. Juli 1991

Werner Giss, Präsident SFV

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen – Journal forestier suisse

Bericht des Redaktors

(1. Juli 1990 bis 30. Juni 1991)

Während die im Untertitel genannte Periode vollständig in die Amtszeit des Berichterstattenden fällt, trägt der 141. Jahrgang der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen, der die zwölf Nummern des Jahres 1990 umfasst, noch deutliche Spuren seines Vorgängers: Professor Kurt Eiberle redigierte zwar nur noch die ersten drei Hefte, hat aber dennoch die folgenden Nummern entscheidend mitbeeinflusst, entsteht doch eine solche Zeitschrift nicht von einem Tag auf den ande-

ren. Der an dieser Stelle schon vor einem Jahr ausgesprochene Dank an Herrn Eiberle sei darum noch einmal wiederholt.

Der 141. Jahrgang enthält auf 1062 Seiten neben mehr als 80 Aufsätzen und grösseren Mitteilungen sowie zehn Nekrologen wie üblich zahlreiche Buchbesprechungen und Hinweise auf Aufsätze vor allem in ausländischen Zeitschriften. Verschiedene Nummern sind bestimmten Schwerpunkten gewidmet:

- Die Juli-Nummer stellt, wie dies einer längeren Übung unserer Zeitschrift entspricht, den Gastgeberkanton der Jahresversammlung, diesmal den Kanton Basel-Landschaft, in den Mittelpunkt.
- Die Hefte der Monate Oktober und November enthalten Beiträge von Kolloquien des vorangegangenen Wintersemesters (Forsteinrichtung bzw. Weisstannenproblematik). Dieses zu bedauernde späte Erscheinen der Kolloquiumsreferate weist auf die Probleme hin, die immer dann auftreten, wenn mehrere Aufsätze wegen des inneren Zusammenhanges in die gleiche Nummer aufzunehmen sind.
- Ein Schwerpunktthema, das sich mehr oder weniger über das ganze Jahr verteilte, war die Problematik Waldwirtschaft – Naturschutz. Während in der Januar-Nummer der Arbeitsbericht der Arbeitsgruppe Waldbau «Spannungsfeld Waldbau – Natur- und Landschaftsschutz» erschien, wurde die Thematik in einem Kolloquium im Februar (die Referate bilden einen Teil der August-Nummer) und in den Sitzungen der Arbeitsgruppen anlässlich der Jahresversammlung wieder aufgenommen. Das Thema bleibt nach wie vor aktuell, insbesondere auch, weil die Bewältigung der Folgen der Februarstürme des Jahres 1990 zusätzlichen Diskussionsstoff zu diesem Thema gebracht hat.

Das Inhaltsverzeichnis des 141. Jahrganges wurde neu konzipiert und entspricht – mindestens was die thematische Übersicht der Aufsätze betrifft – dem Aufbau des Gesamtregisters. Der dadurch vergrösserte Umfang wird aufgewogen durch die bessere thematische Überblickbarkeit. Wir sind davon überzeugt, mit dem neuen Konzept auch dem Umstand Rechnung zu tragen, dass viele Aufsätze nicht gleich nach dem Erscheinen der Zeitschrift gelesen werden können, sondern später mit dem aus dem Inhaltsverzeichnis ersichtlichen thematischen Zusammenhang noch von grösserem Interesse sein können. Gleichzeitig kann die laufende Aufnahme für zukünftige Bände des Gesamtregisters erfolgen.

Die Arbeit an den weiteren Bänden des Gesamtregisters für die Jahre 1956 bis 1990 (Bände III und IV) geht weiter. Die Aufnahme der Titel und Klassifikationen der letzten 25 Jahre (die Texte nehmen einen Umfang von gegen 33 000 Seiten ein) ist abgeschlossen. Die weitere Verarbeitung wird vorangetrieben, so dass in absehbarer Zeit mit der

Publikation der beiden Bände gerechnet werden kann.

Die Herausgabe der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen wurde wieder unterstützt durch die (teilweise erhöhten) finanziellen Beiträge von Bund und Kantonen, des Selbsthilfefonds der Schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft, des Kuratoriums für Wald- und Holzforschung und der Association Vaudoise de Sylviculture. Dafür danken wir den zuständigen Behörden und Gremien. Ein besonderer Dank geht aber an die Redaktionsassistentin, Frau Rosmarie Louis, für ihren unermüdlichen und unentbehrlichen Einsatz, an die Autoren, an die Verfasser von Rezensionen und Übersetzungen, an die Mitarbeiter des Departements Wald- und Holzforschung für die Mithilfe bei den Korrekturarbeiten sowie an die Buchdruckerei Bühler, die trotz der mit der Einführung der modernen Technologien verbundenen Umtriebe für ein pünktliches Erscheinen der Zeitschrift gesorgt hat.

Die Publikationskommission tagte unter dem Vorsitz von F. Mahrer am 24. Juni 1991 zur Behandlung der ihr zugewiesenen Aufgaben. Ihr gehören weiter an: A. Kempf, R. Louis (Redaktionsassistentin/PK-Sekretariat) und A. Schuler (Redaktor). E. Jansen nahm an dieser Sitzung in seiner Eigenschaft als Kassier des SFV teil.

Zürich, 24. Juni 1991

A. Schuler

Arbeitsgemeinschaft für den Wald

Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1990/91

Der Einsatz der AfW war im Berichtsjahr durch das Differenzbereinigungsverfahren zum neuen Waldgesetz und die Bemühungen zur personellen Ergänzung des Ausschusses weitgehend blockiert. Auf Ende 1990 sind aus dem Ausschuss ausgetreten:

Nationalrat Dr. H. Oester, Präsident,

Dr. E. Krebs als Geschäftsführer seit Gründung der AfW, alt Forstmeister A. Lichti als Protokollführer seit Gründung der AfW sowie die Herren alt Kantonsoberförster G. Nägeli und Architekt M. Steiger. Schliesslich konnte der Ausschuss wiederum ergänzt werden durch die Herren:

Nationalrat Dr. P. Schmid, Hüttwilen, als Präsident, alt Forstmeister L. Gemperli, Steckborn, als Geschäftsführer, sowie die Herren Oberförster P. Kümin, Laufen, Dr. W. Büchi, Büro Stierli und Partner AG, Luzern, und Forsting. N. Ledergerber, Informationsdienst Buwal, Bern.

Der Ausschuss beschloss an der Sitzung vom November 1990, an einer Tagung mit dem Thema «Der Wald im Spannungsfeld widersprüchlicher Interessen» festzuhalten. Auf Grund einer Aussprache an der Sitzung vom Juni 1991 über Aufgaben und Organisationsform der AfW legte der abtretende Geschäftsführer einer Arbeitsgruppe am 5. Juli 1991 ein «Konzept für die zukünftige Tätigkeit der AfW» zur Stellungnahme vor.

Das Vermögen der AfW betrug Ende 1990 Fr. 15 627.25 (wird durch Geschäftsstelle des Schweizerischen Forstvereins verwaltet).

Winterthur, 10. Juli 1991

Ernst Krebs

Kurzprotokoll der Vorstandssitzung vom 12. Juni 1991 in Zürich

Eine Ideengruppe «Fortbildungsveranstaltungen zum 150jährigen Bestehen des SFV im Jahre 1993» konnte gebildet werden; Prof. Dr. P. Bachmann ist bereit, die Leitung der Gruppe zu übernehmen.

Die meisten Interessenvertreter für die Podiumsdiskussion an der Forstversammlung 1991 in Einsiedeln sind schon angefragt worden und haben zum Teil bereits zugesagt.

In Lenzburg fand eine weitere Runde der Stapferhaus-Gespräche statt. Ein fünftes Seminar «Wald und Gesellschaft» soll auf der Lenzburg organisiert werden mit dem vorrangigen Ziel der internen Meinungsbildung. Die bisherigen Veranstaltungen zum genannten Themenkreis wurden durch eine Kerngruppe, bestehend aus den Herren F. Borel, Dr. M. Meyer und H. Ritzler, initiiert und vorbereitet.

Der Vorstand verdankt die von den Arbeitsgruppen erarbeiteten Stellungnahmen zum Arbeitspapier für eine Verordnung über Walderhaltung und Schutz vor Naturereignissen. Er wird sich im Rahmen der offiziellen Vernehmlassung im Herbst mit einer Stellungnahme zum Verordnungsentwurf äussern.

Andreas Bernasconi

Vernehmlassung «Moorlandschaft Rothenthurm»

(gesandt am 27. März 1991 an das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft in Bern)

Vorgezogene Vernehmlassung zur Moorlandschaft Rothenthurm:

Wir unterstützen die Absicht, die Moorlandschaft Rothenthurm als Schutzobjekt von nationaler Bedeutung zu erklären.

Die vorgesehene Abgrenzung der Moorlandschaft befürworten wir. Waldflächen innerhalb des Perimeters müssen aber weiterhin der Forstgesetzgebung und der Aufsicht des Forstdienstes unterstehen. Zudem muss bei der Festlegung von Nutzungsvorschriften die Forstwirtschaft der Landwirtschaft als Grundnutzung gleichgestellt werden.

Ein Moorlandschaftsperimeter lässt sich nicht allein mit rechtlichen oder naturwissenschaftlichen Kriterien zwingend nachvollziehbar abgrenzen. Es ist vielmehr immer ein grosser, subjektiver Ermessensspielraum gegeben. Deshalb muss bei der Festlegung der Schutzbestimmungen der Forstdienst unbedingt beigezogen werden. Nur bei Berücksichtigung der forstlichen Kenntnisse und Erfahrungen lassen sich sinnvolle Schutzmassnahmen im Wald erarbeiten und durchsetzen. Dies belegen auch die nachfolgenden, konkreten Hinweise.

Forstliche Einrichtungen, zum Beispiel massvolle Wegerschliessung der Hangwaldungen, welche einer pfleglichen und naturnahen Bewirtschaftung dienen, dürfen nicht verunmöglicht werden. Dass dabei der Geländeeinpassung grösstes Gewicht zukommt, ist selbstverständlich. Ebenso sind Rückemittel vorzuziehen, welche eine geringe Wegdichte benötigen. Erfahrungen zeigen aber, dass etwa Seilkraneinsätze auf zu grosse Distanzen den Schutzzielen kaum dienen, weil damit aus Kostengründen grobe Eingriffe vorprogrammiert sind. Den Einsatz des Helikopters für Holztransporte halten wir aus umweltschützerischen Gründen nur in ausserordentlichen Fällen für gerechtfertigt.

Wir bitten Sie, unsere Anregungen nicht nur beim vorliegenden Schutzgebiet, sondern auch bei der Bearbeitung des gesamten Problembereichs «Schutz der Moorlandschaften» zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüssen
Schweizerischer Forstverein

Der Präsident:
W. Giss

Der Aktuar:
A. Bernasconi

Pro Silva

Im September 1989 gründete eine Gruppe von Forstleuten aus zehn Nationen einen «Verband der naturnah denkenden Forstleute in Europa» mit dem Namen *Pro Silva*. Die Gründungsmitglieder erliessen einen Aufruf an alle europäischen Forstleute, Waldbesitzer und Waldfreunde, am Aufbau dieser Bewegung mitzuwirken.

Der Verband will eine europaweite Bewegung für stabile und gesunde Wälder auslösen. Er hält es für notwendig, die Forstwirtschaft zu umfassender Pflege der Waldökosysteme fortzuentwickeln, um damit ihre Leistungsfähigkeit und Nutzbarkeit nachhaltig zu sichern. Auf dem Wege einer freien, naturnahen, geduldigen waldbaulichen Behandlung sollen Vielfalt, Strukturreichtum, Naturverjüngung und Aufbau der Wälder aus standortsgerechten Baumarten gefördert werden.

Dem Verband gehören zur Zeit 68 Mitglieder aus 16 Ländern an, darunter 63 Einzelmitglieder und 5 Kollektivmitglieder (aus Deutschland, Frankreich, Jugoslawien) mit rund 2000 Mitgliedern. In verschiedenen Ländern konstituierten sich 1990 und 1991 entsprechende nationale Organisationen, welche dem europäischen Verband beitreten werden. Präsident der *Pro Silva* ist Monsieur Brice de Turckheim, Forstexperte in 67140 Truttenhausen, Frankreich.

Die Arbeitsgruppe Waldbau ist der Meinung, dass es dem Schweizerischen Forstverein gut anstehen würde, dieser europäischen Bewegung seine ausdrückliche Sympathie zu bekunden, stimmen doch die Ziele der *Pro Silva* weitgehend mit den statutengemässen Zielen des Forstvereins überein. Ein kollektiver Beitritt des SFV wird jedoch nicht empfohlen. Hingegen wird vorgeschlagen, im Schosse des Forstvereins eine Gruppe engagierter, naturnah *handelnder*, Waldbauer mit der Kontaktpflege zur europäischen *Pro Silva* zu beauftragen. Diese Gruppe soll die Frage eines Einzel- oder Kollektivbeitritts prüfen. Der erweiterte Vorstand hat an seiner Sitzung vom 28. Februar 1991 diesem Vorgehen zugestimmt.

Es ergeht deshalb der folgende

Aufruf

an alle Vereinsmitglieder, die sich für einen naturnahen Waldbau besonders engagieren und die europäischen Kontakte zur *Pro Silva* pflegen möchten, zur Bildung einer entsprechenden Arbeitsgruppe.

Ziele:

- Fördern eines naturnahen Waldbaues, der im Einklang mit den Zielen des Natur- und Landschaftsschutzes steht.
- Informieren über die Ziele und Wege des naturnahen Waldbaues.
- Aufbau eines Netzes von Beispielbetrieben.
- Beitritt zum europäischen Verband *Pro Silva* als Vertreter des Schweizerischen Forstvereins.
- Pflege der Kontakte zu den nationalen Mitgliederverbänden der *Pro Silva*, insbesondere in den Nachbarländern.

Mittel:

- Organisieren und Vermitteln von Exkursionen, insbesondere in Beispielbetrieben.
- Dokumentieren der ökologischen und ökonomischen Vorzüge eines naturnahen Waldbaus.
- Publikationen zum Thema «naturnaher Waldbau».
- Zusammenarbeit mit dem europäischen Verband «*Pro Silva*».

Interessierte Mitglieder, die beim Aufbau einer solchen Arbeitsgruppe des Forstvereins mithelfen möchten, sind eingeladen, sich vorgängig der Jahresversammlung zu treffen:

Donnerstag, den 5. September 1991, ab 11.00 Uhr im Hotel Katharinahof in Einsiedeln.

Folgende Mitglieder der Arbeitsgruppe Waldbau stehen als Kontakt- und Auskunftspersonen zur Verfügung:

- Louis-André Favre, membre du conseil d'administration de *Pro Silva*, Chemin de la Brena 9, 2013 Colombier (038 / 41 29 51).
- St. JeanRichard, Service des forêts de la Ville de Neuchâtel, 2000 Neuchâtel (038 / 20 76 98).
- Dr. Heinz Kasper, WSL, 8903 Birmensdorf (01 / 739 22 41) (Leiter Arbeitsgruppe Waldbau).
- Arthur Sandri, Kreisforstamt 8, 7130 Ilanz (086 / 2 10 31).
- Frédéric de Pourtalès, Interkantonale Försterschule, 3250 Lyss (032 / 84 30 77).
- Prof. Dr. Jean-Philippe Schütz, ETHZ, 8092 Zürich (01 / 256 31 97) (Gründungsmitglied *Pro Silva*).

Pro Silva

Au mois de septembre 1989, un groupe de forestiers appartenant à dix nationalités a créé une «Union européenne de forestiers aux conceptions de gestion proche de la nature». Les membres fondateurs lui ont donné le nom de *Pro Silva* et ont lancé un appel à tous les forestiers, propriétaires forestiers et amis de la forêt d'Europe.

Pro Silva s'est fixé pour tâche de promouvoir, dans toute l'Europe, un mouvement en faveur de forêts stables, saines et productives. Elle estime que l'économie forestière doit évoluer vers une gestion globale de l'écosystème forestier, afin de garantir sa production et sa stabilité. Elle est persuadée que l'option en faveur d'une sylviculture patiente et respectueuse des lois naturelles favorise la diversité, la richesse structurelle et la régénération naturelle de forêts composées d'essences en station.

L'Union compte actuellement 68 membres se recrutant dans 16 pays, dont 63 membres individuels et 5 membres collectifs (1 allemand, 2 français et 2 yougoslaves), soit 2000 membres environ. Dans plusieurs pays se sont constituées en 1990 et 1991 des associations nationales qui s'appêtent à demander leur adhésion à *Pro Silva*. Le président de l'Union est M. Brice de Turckheim, expert forestier à 67140 Truttenhausen (France).

Le groupe de travail «Sylviculture» de la Société forestière suisse (SFS) est de l'avis que notre société se doit de manifester sa sympathie envers ce mouvement européen, eu égard au fait que l'objectif de *Pro Silva* s'identifie avec les buts statutaires de la SFS. Une adhésion collective de notre société n'est pas envisagée. En revanche, il est proposé de créer, au sein de la SFS, un groupe de forestiers engagés, pratiquant une sylviculture respectueuse de la nature, en vue d'établir le contact avec l'union européenne. Ce groupe doit étudier la question d'une adhésion individuelle ou collective à *Pro Silva*. Le conseil de la SFS a approuvé cette démarche lors de sa séance du 28 février 1991.

Le présent

appel

s'adresse à tous les sociétaires désireux de s'engager en faveur d'une sylviculture respectueuse de la nature et de soigner les contacts entre pays dans le cadre de *Pro Silva*, en vue de la création d'une communauté de travail.

Buts:

- promouvoir en Suisse une sylviculture en harmonie avec la protection de la nature et du paysage;
- réaliser un travail d'information auprès des forestiers et du public;
- élaborer un réseau de forêts pilotes;
- adhérer à *Pro Silva* en tant que représentant de la Société forestière suisse;
- soigner les contacts avec les associations nationales, membres de *Pro Silva*, notamment avec celles des pays voisins.

Moyens:

- organisation d'excursions, notamment de visites d'entreprises pilotes;
- étude des avantages écologiques et économiques d'une sylviculture respectueuse de la nature;
- publication d'articles dans la presse et les revues professionnelles;
- collaboration avec l'Union européenne *Pro Silva*.

Les sociétaires intéressés à la création d'une telle communauté de travail au sein de la SFS sont invités à se rencontrer avant l'assemblée annuelle:

*jeudi 5 septembre 1991, à 11h.00 à
l'Hôtel Katharinahof à Einsiedeln.*

Pour tous renseignements, s'adresser à:

- Louis-André Favre, membre du conseil d'administration de *Pro Silva*, Chemin de la Brena 9, 2013 Colombier (038 / 41 29 51).
- St. JeanRichard, Service des forêts de la Ville de Neuchâtel, 2000 Neuchâtel (038 / 20 76 98).
- Dr Heinz Kasper, WSL, 8903 Birmensdorf (01 / 739 22 41) (Leiter Arbeitsgruppe Waldbau),
- Arthur Sandri, Kreisforstamt 8, 7130 Ilanz (086 / 2 10 31).
- Frédéric de Pourtalès, Interkantonale Försterschule, 3250 Lyss (032 / 84 30 77).
- Prof. Dr Jean-Philippe Schütz, ETHZ, 8092 Zürich (01 / 256 31 97) (membre fondateur *Pro Silva*).